

легальности и законности действий; убежденности в правильности целей. Действия полиции должны быть обусловлены не только в правовом отношении принимаемыми решениями, но также стремлениями к компромиссу противостоящих интересов, и тем самым вносить вклад в обеспечение внутренней безопасности и порядка. Это обеспечивается повышенными требованиями к личностной, социальной, методической и профессиональной компетенции офицеров полиции. Эти требования являются основными в организации профессионального обучения руководителей полиции. Их деятельность на различных интеграционных уровнях и в различных функциональных сферах полицейской службы обуславливает всеобъемлющие и базирующиеся на научной основе профессиональное обучение.

Литература:

1. Andersen, U.Woyke W. Handwörterbuch der politischen systems der BRD. - Bonn,1995.
2. Dr. Thomas Kleinknecht, Wolfgang Schulte, Dovis Kock. 100 Jahre Bildungsarbeit in der Polizei. Polizei-Führungsakademie. - Münster,2002.
3. Europa in Stichworten. - Berlin, 2000.
4. Pötsch, H. Die deutsche Demokratie. - Bonn, 1995.
5. Richter Wolfgang. 150 Jahre Polizei in Minden. - Minden, 1999.
6. Roth, Andreas. Kriminalitätsbekämpfung in deutschen Großstädten. - Berlin, 1997.

DIE ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DES PARLAMENTS IN GROSSBRITANNIEN

Цыбуля Н.С.
Научный руководитель:
Карнаухова Н.А.
(БелГУ)

Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland ist eine konstitutionelle Monarchie. Darin gilt eine „ungeschriebene Verfassung“, die aus Statuten, Gerichtsregeln, konstitutionellen Sitten und Doktrinvorschriften besteht [1; 10]. Das Land hat einen Monarchen (König oder Königin), der als Staatsoberhaupt gilt. Der Monarch verfügt nur über formelle Vollmacht und kann nur mit Unterstützung des Parlaments regieren. Das Parlament besteht aus zwei Kammern – dem Haus der Lords und dem Haus der Gemeinden. Das Parlament und der Monarch spielen verschiedene Rollen in der Landesregierung, und sie treffen sich nur symbolisch im Falle der Krönung eines neuen Monarchen bzw. der Eröffnung des Parlaments. In Wirklichkeit hat nur das Haus der Gemeinden die reale Macht. Nämlich hier werden die Gesetzentwürfe erlassen und besprochen. Wenn der Gesetzentwurf von den meisten Mitgliedern des Hauses der Gemeinden unterstützt ist, so geht er weiter ins Haus der Lords zur Besprechung, und dann zur Unterschrift des Monarchen. Erst dann wird er zu einem Gesetz [4; 65-66]. Wie ist das englische Parlament entstanden und wie hat er sich weiter entwickelt?

Bis zum XIII Jh. bildete sich in England eine starke zentralisierte Macht, die sich auf das Rittertum, die Städte und die freie Bauernschaft stützte. Die Könige strebten danach, das entstandene Gleichgewicht der politischen Kräfte zu erhalten.

Die Zerstörung dieses Gleichgewichtes begann während der Regierung von Johann dem Landlosen (1199 – 1216) – des jüngeren Sohnes von Heinrich II. Der König führte einen erfolglosen Krieg mit Frankreich, am dessen Ende ein großer Teil der englischen Besitzungen in Frankreich verloren war. Wegen der riesigen Kriegsausgaben verschärfen sich im Land die sozialen Widersprüche. Die Situation verschlechterte der Konflikt des Königs mit dem Papst Innocenti III wegen der Ernennung des Erzbischofs von Canterbury. Im Sommer 1215 brach ein Aufstand aus, den große Feudalen – *Barone* – anführten. Daran nahmen diejenigen Bevölkerungsschichten teil, die früher den König unterstützt hatten: Klerus, Rittertum, Bürgerschaft

Johann der Landlose war gezwungen, die ihm vorgewiesenen Forderungen zu unterschreiben. Dieses Dokument bestand aus 63 Artikeln und bekam den Titel *Magna Charta Libertatum*. Die Charta war eine eigenartige Verfassung (das Grundgesetz). Das war das erste die Rechte des Königs beschränkende Dokument, das auch einige Privilegien dem Rittertum, der Spitze der freien Bauernschaft und den Städten ermöglichte. Nämlich sie wurde zur Voraussetzung für die Parlamentbildung [2; 165].

Das Parlament als Organ der Standesvertretung entstand ein bisschen später, im Laufe des dauernden Kampfes für die Macht zwischen dem König und den großen Feudalen und dem Block der kleinen Feudalen mit der Stadtspitze. Der Führer dieses Blocks – Simon de Monfor - suchte die Alliierten gegen die Oligarchie der Barone und schuf zum ersten Mal im Januar 1265 das Parlament, wozu außer den ihm treuen Baronen auch die Vertreter der Gemeinden – je zwei Ritter von jedem Königreich und je zwei Städter aus den größeren Städten - eingeladen wurden [3; 859]. So wurde das Parlament zum ersten Mal zusammengerufen und so existiert es ununterbrochen seit 1265. Zum Ende des 16. Jh. konnte es die gesetzgebenden Funktionen befestigen und die Konzeption der “königlichen Regierung” formulieren, d.h. die die Position des Parlaments berücksichtigende und sich darauf stützende Regierung.

Aber die Situation änderte sich im 17. Jh. während der Regierung von Stuarts. Ihre Versuche, die Vollmacht des Hauses der Gemeinden zu beschränken, führten zur Verschärfung des Kampfes zwischen den Königen dieser Dynastie (Jakob I und Karl I) und dem Parlament, was schließlich zur offenen Konfrontation, zur Revolution führte. Die Revolution endete sich mit der Errichtung der Republik in England unter dem Protektorat von Oliver Cromwell und mit der Auflösung des Parlaments.

Die Republik existierte 10 Jahre und 1660 wurde im Land die Monarchie restauriert. Im Jahre 1660 setzte sich Karl II Stuart auf den Thron, aber er war gezwungen, “die Wahnsinndeclaration” zu unterschreiben, in der er alle Privilegien des “neuen Adelstandes” und des Bürgertums bestätigte, die sie im Laufe der Revolution erhalten hatten. Und im Jahre 1679 nahm das Parlament einen der wichtigsten Verfassungsakte – „Habeas Corpus Act” an, der das prozessuale Recht der

Бürger garantierte und die Regeln der Verhaftung und des Zuges des Angeklagten ins Gericht feststellte.

Während der Regierung Jakobs II, des Aufnehmers von Karl II, verschärfte sich der Kampf zwischen dem König und dem Parlament, was zu einem blutlosen Staatsstreich führte, der „ruhmvolle Revolution“ hieß. Dieses Ereignis bedeutete den Abschluss des hundertjährigen Kampfes zwischen den Königen aus der Dynastie Stuarts und dem Parlament. Jakob II verließ das Land im Jahre 1688 und das Parlament bot die Krone von England dem holländischen Herrscher Wilhelm III an, dem Mann Jakobs II Tochter Maria. 1689 nahm das Parlament die „Deklaration der Rechte“ (bzw. Bill of Rights) an, und 1701 wurde der „Beseitigungsakt“ angenommen, der mit „Bill der Rechte“ zusammen die Macht des Königs beschränkte und die Rechte und Freiheiten des Parlaments gewährleistete [1;18]. Diese Dokumente legten den Grund für die konstitutionelle Monarchie.

Im 18. Jh. wurde das Ministerkabinett als Organ der Exekutive gebildet. So entstand in England die Regime der konstitutionellen Monarchie, bei der die Regierung nicht dem König, sondern dem Parlament unterworfen ist [2;188].

Die nächste Reformierung des Parlaments fand schon im XIX statt. Unter dem Einfluss der radikal-demokratischen und Arbeiterbewegung erfolgte eine eigenartige Demokratisierung des Parlaments: Durch die Reform 1832 wurden alle „faulen Plätze“ beseitigt – das Bollwerk der feudal-konservativen Wähler – und dadurch wurde auch die Vertretung des Bürgertums in den Industriezentren erweitert; infolge der Senkung des Vermögenszensus gelang zu den Wählern auch ein Teil der industriellen (die Reform 1867) und landwirtschaftlichen Arbeiter (die Reform 1884). Im Jahre 1918 bekamen auch die Frauen das Wahlrecht. In 18. und 19. Jh. stieg die politische Bedeutung des Hauses der Gemeinden zu Lasten des Hauses der Lords – des konservativeren Teils des Parlaments. Der Akt 1911 bestätigte gesetzlich das Recht des Hauses der Gemeinden, die Frage nach dem Budget ohne Sanktionen des Hauses der Lords lösen zu können [3;862].

Die Entwicklung der staatspolitischen Staatsform Großbritanniens in 18. – 19. Jh. formte endlich ein klassisches Vorbild des Parlamentarismussystems. Dieser Parlamentarismus versorgte England mit der stabilen Reformierung verschiedener Bereiche des sozialen und politischen Lebens, mit der Lösung vieler akuter wirtschaftlicher und politischer sowie außenpolitischer Probleme zu Gunsten der sozialen Welt. Zum Anfang des 20. Jh. war England ein politisch und rechtlich freies Land, ein mächtiger Staat der ganzen westlichen Welt und das Zentrum eines riesigen Kolonialreiches, dessen Existenz auch die politische Stabilität im Land sicherte.

Становление и развитие парламента в Великобритании

Объединённое королевство Великобритании и Северной Ирландии является конституционной монархией. В ней действует «неписаная конституция», состоящая из статутов, судебных прецедентов, конституционных обычаев и доктринальных положений [1; 10]. В стране есть монарх (король или королева), считающийся главой государства. Монарх обладает формальными полномочиями и может управлять только при поддержке парламента. Парламент состо-

ит из двух палат, известных как Палата лордов и Палата общин. Парламент и монарх играют разные роли в правительстве страны, а встречаются только символически по случаю коронации нового монарха или открытия парламента. В действительности Палата общин - одна из трёх, имеющая реальную власть. Именно здесь издаются и обсуждаются законопроекты. Если законопроект одобрен большинством членов Палаты общин, он отправляется на обсуждение в Палату лордов, а затем поступает на подпись монарху. Лишь потом он становится законом [4; 65-66]. Каким же образом возник английский парламент и как он развивался со временем?

К XIII в. в Англии сложилась сильная централизованная власть, которая опиралась на поддержку рыцарства, городов и свободного крестьянства. Короли стремились сохранить установившееся равновесие политических сил.

Нарушение этого равновесия произошло в правление Иоанна Безземельного (1199-1216) - младшего сына Генриха II. Король вел неудачную войну с Францией, в результате которой была потеряна большая часть английских владений, находящихся во Франции. В стране из-за огромных военных затрат обострились социальные противоречия. Положение усугубил конфликт короля с папой Иннокентием III из-за назначения архиепископа Кентерберийского. Летом 1215 г. вспыхнуло восстание, возглавили которое крупные феодалы - *бароны*. В нем приняли участие те слои населения, которые раньше поддерживали короля: духовенство, рыцари, горожане.

Иоанн Безземельный был вынужден подписать предъявленные ему требования. Этот документ, состоящий из 63 статей, получил название *Великая хартия вольностей* (Magna Carta). Хартия представляла собой своеобразную конституцию (основной закон). Это был первый документ, ограничивающий (в основном в интересах аристократии) права короля, предоставляя некоторые привилегии рыцарству, верхушке свободного крестьянства, городам. Именно она и явилась предпосылкой для создания парламента [2; 165].

Парламент как орган сословного представительства возник немного позднее, в ходе длительной борьбы за власть между королем, крупными феодалами (бароны и прелаты), с одной стороны, и блоком мелких феодалов (рыцарства) с городской верхушкой - с другой. Лидер этого блока - Симон де Монфор - в поисках союзников против баронской олигархии впервые в январе 1265 созвал парламент, в который, кроме верных ему прелатов и баронов, пригласил представителей «общин» - по 2 рыцаря от каждого графства и по 2 горожанина от наиболее крупных городов [3; 859]. Таким образом впервые был создан парламент и, непрерывно осуществляя с 1265 года, он сумел к концу XVI в. закрепить за собой законодательные функции и сформулировать концепцию правления «короля в парламенте», т.е. правления, учитывающего позицию парламента и опирающегося на него.

Однако положение изменилось в XVII в. во время правления Стюартов. Их попытки ограничить полномочия палаты общин привели к обострению борьбы между королями этой династии (Яковом I и Карлом I) и парламентом, которое вылилось в открытое противостояние и, в конечном счете, к

революции. Революция завершилась установлением в Англии республики под протекторатом Оливера Кромвеля и роспуском парламента.

Просуществовав 10 лет, республика перестала существовать и в 1660 г. в стране была реставрирована монархия. Заняв трон в 1660 году Карл II Стюарт был вынужден подписать «Бредскую декларацию», в которой подтверждал все привилегии «нового дворянства» и буржуазии, полученные ими в ходе произошедшей революции. А в 1679 г. парламентом был принят один из основных конституционных актов - «Хабедас корпус акт», который гарантировал процессуальное право граждан, устанавливал правила ареста и привлечения обвиняемого к суду.

Во время правления приемника Карла II Якова II вновь обострилась борьба короля и парламента, в результате которого произошел бескровный государственный переворот, получивший название «Славная революция». Это событие ознаменовало собой завершение вековой борьбы между королями династии Стюартов и парламентом. Яков II бежал из страны в 1688 г. и парламента предложил корону Англии правителю Голландии Вильгельму III Оранскому, женатому на дочери Якова II, Марии. В 1689 г. парламента принял «Декларацию прав» (или «Билль о правах»), а в 1701 г. был принят «Акт об устроении», который вместе с «Биллем о правах» ограничил власть короля и гарантировал права и свободы парламента [1; 18]. Эти документа заложили, таким образом, основы конституционной монархии.

В XVIII в. произошло оформление кабинета министров как органа исполнительной власти. Таким образом, в Англии установился режим конституционной монархии, при котором правительство ответственно перед парламентом, а не перед королем [2; 188].

Очередное реформирование парламента произошло уже в XIX веке. Под давлением радикально-демократического и рабочего движения, произошла некоторая демократизация парламента: реформой 1832 г. были ликвидированы «гнилые местечки» - оплот феодально-консервативных избирателей и за этот счет расширено представительство буржуазии промышленных центров; в результате снижения имущественного ценза в число избирателей попала часть промышленных (реформа 1867) и сельскохозяйственных (реформа 1884) рабочих. В 1918 избирательное право получили женщины. В XVIII и XIX вв. возросло политическое значение палаты общин за счет палаты лордов - наиболее консервативной части парламента. Акт 1911 года законодательно закрепил право палаты общин решать вопрос о бюджете без санкции палаты лордов [3; 862].

Развитие государственно-политического строя Великобритании в XVIII-XIX вв. в итоге сформировало наиболее классический образец системы парламентаризма. Этот парламентаризм обеспечил Англии стабильное реформирование разных областей социальной и политической жизни, решение многих острых экономических и политических, в т.ч. внешнеполитических, проблем в интересах социального мира. К началу XX в. Англия представляла наиболее свободную в политическом и правовом смысле страну, наиболее мощное государство всего за-

падного мира, центр огромной колониальной империи, существование которой также обеспечивало политическую стабильность в стране.

Литература:

1. Большая Российская энциклопедия : в 30-ти т. / Председатель Науч.-ред. совета Ю. С. Осипов; отв. ред. С. Л. Кравец. Т. 5. Великий князь – Восходящий узел орбиты. – М. : Большая Российская энциклопедия, 2006. – 783 с.
 2. История : большой справочник для школьников и поступающих в вузы / В. Н. Амбаров, П. Андреев, С. Г. Антоненко и др. – 2-е изд. – М. : Дрофа, 1999. – 816 с.
 3. Жуков, Е. М. Советская историческая энциклопедия. Т. 10 / Е. М. Жуков, Е. А. Болтин, Е. А. Волина и др. - М. : Советская энциклопедия, 1967. – 1039 с.
 4. Тимановская, Н. А. Взгляд на англоговорящие страны : учеб. пособ. для уч-ся 8 – 11 кл. сред. шк., студентов. 4-е изд. / Н. А. Тимановская. – Тула : Афтограф, 2000. – 384 с.
-

INTERNATIONAL ASPECTS OF THE RUSSIAN FEDERATION RESPONSIBILITY FOR THE BREAKING OF CONSTITUTIONAL HUMAN RIGHTS AND LIBERTIES

Moiseenko K.A.

Научный руководитель:

Marhgeim M.V.

(BelSU)

The problem of the Russian Federation responsibility for the breaking of human rights and liberties is conditioned by the constitutional «rating» of the person, his rights and liberties. The responsibility is also being supported by the state duty to defend them. But the Constitution of the Russian Federation doesn't contain straight indications on the nature, condition and forms of the abovementioned responsibility [1]. In this case we suppose that there is no special law that could regulate such principle relations. Moreover regulations of the Constitution that determine responsibility of the Russian Federation in the sphere of human rights are greatly dispersed.

Taking into account that the subject of the responsible behaviour in the sphere of human rights is fuzzy, so there is a convenient chance for the arbitrary behaviour for the public subjects. That is why the Russian state has no other way out then to be responsible for the arbitrary behaviour for the public subjects, but not only for its own culpable behaviour. Just such an approach was laid down the foundations of international demands which were directed to the state in the sphere of human rights.

The responsibility of the Russian Federation for the breaking of human rights and liberties is determined by the national and international factors.

In particular the international factor can be observed in the following situation. Being the member of the Council of Europe the Russian Federation is accepted obligatoriness of the judgments pronounced by the European Court of Human Rights in accordance with the actions against Russia. The problem is that the Russian Federation is the most diligent respondent in accordance with judgments of the European